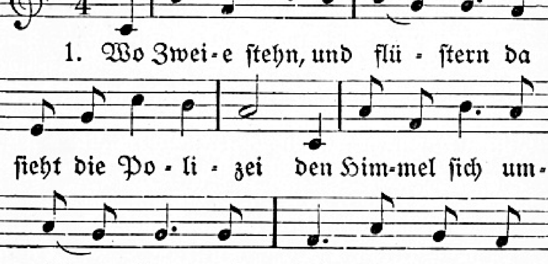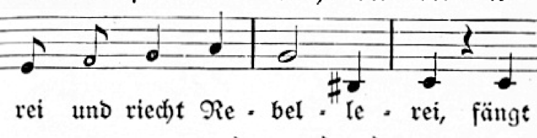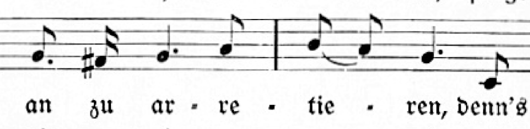
234. Die liebe Polizei.
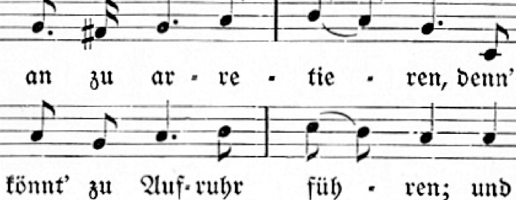
Weise: Ich kenn' ein'n hellen Edelstein.

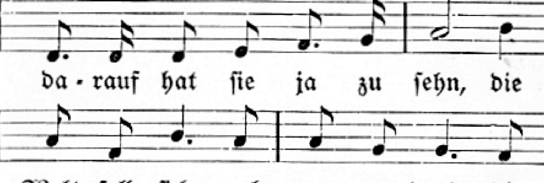
J. Otto (Vater).
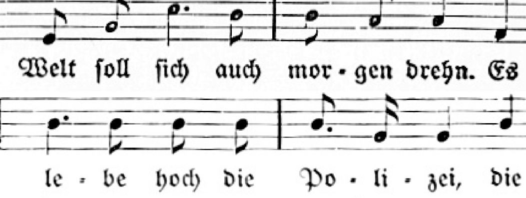












Aus dem Liederbuch »Der Freie Turner«, Leipzig, 1913; S. 316 ff.

2.) Fängt einer an zu niesen, // Spitzt sie die Ohren schnell // Und wittert hinter diesem // Den schändlichsten Rebell; // Niest er zum zweiten Male, //So sind es Kampfsignale; - // Die Polizei packt ihren Mann, // Bevor er weiter niesen kann. // Es lebe hoch die Polizei: // Die liebe Polizei.

3.) Vor jeder roten Nase // Da bleibt sie sinnend stehn, // Es könnte in der Strasse // Ein Attentat geschehn; // Und weiter dient dergleichen // Oft als Erkennunsgzeichen; - // Drum mit der Nase in Arrest, // Dann steh'n des Staates Pfeiler fest. // Es lebe hoch die Polizei: // Die liebe Polizei.

4.) Drum lasst, ihr guten Christen // Euch nie von dem Geschrei // Der Wühler überlisten, // Und ehrt die Polizei; // Und tritt sie euch von hinten, // So lasst gefasst euch finden // Und denkt: „Ei nun, auch das ist gut // ´s ist doch ein schönes Institut!“ // Es lebe hoch die Polizei: // Die liebe Polizei.



Am Dienstag, den 07. April 2020 wurden in der Isarvorstadt zwei Personen, die mithilfe eines Stencils den Schriftzug „FUCK RKI“ an mehrere Hausfassaden gesprüht haben sollen, von den Bullen erwischt, nachdem sie von einer*einem bescheuerten Anwohner*in denunziert wurden. ■

zuendlumpen.noblogs.org

Schicke eigene Beiträge, Leser*innenbriefe, Termine, Entdeckungen, Kritik und alles, was dir sonst noch einfällt an

zuendlumpen@riseup.net

V.i.S.d.P.: Klaus Doch, Mühsamstraße 1312, München. E.i.S.

Zündlumpen Nr. 061

Anarchistisches Wochenblatt

München, 13.04.2020, KW 16

Die Liebe Polizei, die Bombe und das Feuer

Komisch. Da fällt mir mal wieder eine alte anarchistische Zeitschrift in die Hände, welche ich vor einiger Zeit mal in einem Archiv kopiert habe. Sie ist vom 30. September 1932. Klandestin in Deutschland herausgegeben, trägt sie den vielversprechenden Titel *Die Bombe*. Und der erste Artikel der Nummer 1 beschäftigt sich dann auch mit dem kürzlich verhängten Ausnahmezustand der prä-hitler'schen (ob sie noch prä-faschistisch genannt werden kann, ist eher fragwürdig) Papen-Regierung. Und beim Lesen der Zeitung, die ganz humorvoll geschrieben ist, während die Druckqualität eher schlecht ist – erzwang die Zensur durch den neuverhängten Ausnahmezustand doch, dass die Zeitung nur in Schreibmaschinenschrift auf pappigem Papier gedruckt werden konnte… nun, beim Lesen dieser anonymen *Anarchistischen Propagandaschrift* von 1932 fühle ich mich, zwischen belustigt und schockiert, ziemlich stark an den heutigen Ausnahmezustand erinnert.

Der erste Artikel etwa, mit dem Titel *„Ich verbiete…….!“*, beginnt folgendermassen:

Vonovia Auto beschädigt

Alle Reifen von einem Vonovia Transporter wurden zerstochen. Wie leicht lässt es sich zu Nutze machen, dass auf den Straßen abends und nachts so wenig los ist wie nie zuvor… Direkte Aktionen anstelle von häuslicher Quarantäne! ■

Außerdem in dieser Ausgabe:



Graffito der Woche



«„Mit dem Belagerungszustand kann jeder Esel regieren.“ Wenn dieses Bismarcksche Wort wahr sein sollte, dann regieren z. Zt. in Deutschland lauter Esel.»

Jaja. Der Artikel behandelt dann eben die Situation der prä-Hitler-Ära, die ja bald enden, bzw. allzu geschmeidig in den Nationalsozialismus übergehen sollte.. Auf der zweiten Seite dann ist das wunderschön-ironische Volkslied *Die liebe Polizei*, welches in den besseren Arbeiter-Turnvereinen spätestens ab den Sozialistengesetzen immer gern gesungen wurde, abgedruckt. Auch dieses wirkt heute sehr befremdlich aktuell. Und zutreffender als es sich der anonyme Dichter wohl jemals ausgemalt hätte. [Das Lied findet ihr auf S. 12.]

So das schöne, leider allzu unbekannte Lied, welches heute – wortwörtlich – aktueller denn je ist, wenn man etwa die Sache mit dem Niesen beachtet. Es wurde traditionellerweise übrigens, als eine Art Parodie, zur Melodie des vaterländischen Liedes *«Ich kenn einen hellen Edelstein»* gesungen. Aber auch andere Vertonungen lassen sich finden.

Auch der nächste Text hat leider wieder einiges an Aktualität gewonnen. Dabei geht es um das liebe Denunzieren, welches das deutsche Volk ja nach 1932 bis zum geht nicht mehr betrieben hat, auch wenn diese Neigung ja schon vorher enorm ausgeprägt war – man denke z.B. an die sogenannte Hexenverfolgung.

Im Artikel handelt es sich vor allem um die Denunziation von illegalen Druckschriften. Auch wenn heute auch die Pressezensur ein Wiederaufleben erlebt, und bestimmt die im Internet (man denke daran, was Google, Facebook und Co. gerade abziehen, im Kampf gegen angebliche und reale Verschwörungstheorien). Aber eine akutere Gefahr wird der Denunziant gerade mehr durch das Verpfeifen von so kriminellen Dingen wie sich zuhause mit Freunden zu treffen, draussen im Kreis zu sitzen, rumzugammeln, verweilen und Bücher lesen etc. Auch hier ein paar Lesefrüchte:

«…besonders jene edle Institution, die unter dem Namen Polizei unrühmlich bekannt ist, kam ohne Denunzianten und Spitzel niemals aus. Das hatte seinen triftigen Grund; denn die Polizei bestand fast durchweg aus Elementen, die geistig auf sehr niedriger Stufe standen; auch brachte es der Beruf mit sich, dass nicht gerade die moralisch wertvollsten Individuen ihn ergriffen. Geistiger Tiefstand und moralische Minderwertigkeit also waren der Nährboden für das schmutzige Denunziantengeschäft.»

Auch wird behauptet, dass niemand ohne Belohnung Denunziant werden wollen würde. *«Dieser Anreiz ist notwendig, denn ohne ihn würden sich keine Denunzianten melden und ohne diese würde die Polizei nie ihren Zweck erreichen.»* Von 500 Mark ist die Rede. Leider hat sich das in der Geschichte und auch heute wieder als allzu optimistisch herausgestellt. Vielmehr führte und

[Brüssel/Anderlecht] Riots nach der Ermordung eines 19-Jährigen durch die Cops

Am 11.04.2020 kam es zu Krawallen durch wütende Jugendliche aus der Anderlecht-Gegend der belgischen Hauptstadt Brüssel, sie attackierten Bullenkarren und schleuderten Wurfgeschosse auf die Cops, wobei ein Cop verletzt wurde und ein anderer zusammengeschlagen wurde. Die Unruhen wurden dadurch ausgelöst, dass eine Bullenpatrouille einen 19-Jährigen auf einem Roller verfolgte, der sich geweigert hatte für eine Ausgangssperrenkontrolle stehen zu bleiben. Er stieß mit einer entgegenkommenden Bullenkarre zusammen und starb noch vor Ort. Hunderte wütender Jügendliche aus der Gegend nahmen sich nach einem Aufruf in den sozialen Medien sofort die Straße und griffen die Cops an, die ankamen, um die Cops zu verstärken, die an der Tötung beteiligt gewesen waren. Mehrere Bullenkarren wurden in Brand gesetzt, ein Jugendlicher befreite eine Pistole aus einem Fahrzeug und schoss damit in die Luft, während er davon rannte.

Der lokale Jugendliche wurde Adil getauft und bereits jetzt führen die Medien den schmutzigen Job des Staates aus, imdem sie zu Ruhe aufrufen und seine Familie als Waffe benutzen, um den Ärger über den Mord an einem lokalen Jugendlichen und gegen die Ausgangssperre zu unterdrücken. Weiterhin haben die Cops ihre Präsenz in der Gegend heute (am Sonntag) verstärkt, sogar mit einem Wasserwerfer, weil sie befürchten, dass es zu weiteren Ausschreitungen kommen könnte. Belgien steht seit vier Wochen unter Ausgangssperre und versucht so, die Verbreitung der Corona-Epidemie einzudämmen.

Das ist ein klares Zeichen für kommende Ausschreitungen und Aufstände, das jetzt in der Festung Europa angekommen ist, nach anderen Ausbrüchen der Rebellion in anderen Teilen der Welt, wir sind uns bewusst, dass der Abschaum von Medien klar versucht, im Einklang mit den Autoritäten, jeden Ausbruch der Rebellion gegen die Coronavirus-Ausgangssperren zu unterdrücken. Es ist nur ein kurzer Augenblick, ehe der globale Backlash ausbricht.

Erst Wuhan, jetzt Brüssel, Aufstand überall!

■

Übersetzung des englischen Textes von Act for Freedom Now!

[Gradisca] Revolte im Abschiebeknast

Letzte Nacht, am 29.03.2020, machten Gefangene im Abschiebeknast von Gradisca, die seit einigen Tagen in Hungerstreik getreten waren, ihren Ärger und ihre Verzweiflung hörbar, indem sie wieder Feuer in den Zellen anzündeten.

Die Polizei griff mit militärischer Unterstützung ein, um den Protest zu unterdrücken und die Feuerwehr eilte herbei, um um 21 Uhr, 22 Uhr, Mitternacht und 2 Uhr morgens die Flammen zu löschen. Möbel, Matratzen und Plastikoberlichter brannten und einige Zellen wurden beschädigt. Vorgestern hatte eine Person, die positiv auf den Coronavirus getestet und laut den Behörden zum Knast in Cremona gebracht und dort isoliert worden war, eine Verschlechterung ihres Zustands mit hohem Fieber erlitten und war in ein Krankenhaus in Cattinara gebracht worden.

Nach dem, was wir wissen, wurden einige Wachen auch unter Quarantäne gesetzt, ansonsten ist allerdings nichts für die anderen Gefangenen im Abschiebeknast unternommen worden.

■

Übersetzung des englischen Textes bei Act for Freedom Now!

Mythos abtaten, müssen wir trotzdem ihre Behauptungen, so wie die Sache steht, akzeptieren, während eine kleine Erforschung der Hintergrundgeschichte von 5G die Tatsachen enthüllt.

Ohne 5G können die Regierungen und Unternehmen dieses Planeten ihre Technik-Gefängnis-Welt, die dazu dient uns alle zu kontrollieren, nicht aufbauen. Das “Internet der Dinge”, “Smart Cities”, Datenüberwachung, autonome Roboter, Fahrzeuge und Drohnen, all diese Sachen benötigen die totale Vorherrschaft der 5G-Technologie. Wenn du das nicht willst, dann hast du jeden Grund diese Technologie auf den Grund niedergebrannt zu sehen.

Durch den Fokus auf die hinterwäldlerischsten, reaktionärsten und faschistischsten Narrative darüber, was angeblich hinter der Coronavirus-Pandemie steckt (während sie ihrerseits auch dunkle Künste treiben), versucht das UK-Regime sich selbst zu verteidigen während eines Gipfelmoments der Verletzbarkeit der kritischen Infrastruktur und die Verweigerung der Leute, den wirklichen Coup der stattgefunden hat, zu akzeptieren.

Was nicht bezweifelt werden kann ist, dass andere staatliche und nichtstaatliche Akteure versuchen die Krise zu ihren Vorteil auszunutzen, um ihre eigenen Pläne durch eine unkonventionelle und stille Kriegsführung vorwärts zu bringen. Die ganze Welt ist auf Kriegsfuß um sich gegenseitig zu bekämpfen und ihre eigene Bevölkerung zu unterdrücken, über massive Truppen- und Waffenverschiebungen in und über alle wichtigen Territorien wird berichtet, alle Notfallpläne werden umgesetzt und 2 Milliarden Menschen bleiben im Lockdown.

Das ist die “Verschwörungstheorie” – dass die Reichen und Mächtigen sich zusammen verschwören um ihre eigenen Ziele zu erreichen, – es war schon immer so, und, solange wir nichts dagegen unternehmen, wird es auch immer so bleiben.

Sei gegrüßt Diskordia! ■

Quelle: The Plague and the Fire

[Salins-les-Bains (Jura)] Brandstiftung auf zwei Mobilfunkmasten

In der Nacht von dem 8. zum 9. April wurden zwei Mobilfunkmasten auf dem Poupet-Mount in der Nähe der Stadt von Salins-les-Bains (Jura) abgefackelt.

Beide Funkmasten waren unter anderem von Orange- und SFR-Mobilfunkanbieter verwendet. ■

Quelle: https://sansattendre.noblogs.org/archives/12433

[Leipzig] Bagger abgefackelt

Im Stadtteil Connewitz ist am frühen Sonntagmorgen, den 05. April 2020 ein Bagger in Flammen aufgegangen. Der auf einer Baustelle stehende Bagger wurde dabei offensichtlich vorsätzlich abgefackelt. Er brannte vollständig aus.

Quelle: chronik.blackblogs.org

In der Vergangenheit kam es im Leipziger Stadtteil Connewitz wiederholt zu Brandstiftungen an Baufahrzeugen, die auf unliebsamen Baustellen abgestellt waren. Auch hat es eine Vielzahl von Angriffen auf Immobilienfirmen und deren Mitarbeiter*innen gegeben, die die Gentrifizierung im Viertel vorantreiben. ■

führt das Ressentiment, alle gleich unterdrückt sehen zu wollen wie man selbst es ist, dazu, aus purer Lust zu denunzieren… ist es nicht so?

Trotzdem ist es so und bleibt es immer so, vielleicht noch vielmehr wenn das ganze unentgeltlich geschieht:

«Der grösste Lump im ganzen Land,
Das ist und bleibt der Denunziant.»

Wie auch *Die Bombe* bekräftigt. Weiters schreibt die Bombe über das Leben unter der Papenregierung, welche etliche faschistische, wenn auch noch demokratische, Massnahmen durchsetzte. So wurden Bettler verhaftet, alle Subversiven eingesperrt und Nazis freigesprochen. Auch die wirtschaftliche Krise wird behandelt, die Armut, Hunger, etc. Dabei könnte wohl bald solches auf uns zukommen. Und es muss angemerkt werden: die Rezession, welche für 2020 von den Ökonomen prophezeit wurde, sie kommt jetzt. Und: sie kommt nicht «wegen corona». Vielmehr kommt sie ohnehin, und wenn in Zukunft das Geschwätz der Politik so gehen wird, als würden wir jetzt «alle den Gürtel enger schnallen müssen» und «wir sitzen alle im selben Boot», weil die Krise ja eine Art Naturereignis war, «wegen corona» eben, so ist das Quatsch. Es kommt ihnen aber gelegen. Auch, dass sie jetzt die Wirtschaft mit Geld vollpumpen können, ohne dass irgendwer das hinterfragt.

Aber zurück ins Jahr 1932. Natürlich ist 2020 nicht 1932. Aber auch heute stehen wir vor einem Abgrund. Einer Herrschaft durch den Ausnahmezustand, wie sie sich seit 2001 schon aufbaut, jetzt aber langsam endgültig normalisiert wird. Die Frage ist, ob wir im Pessimismus versinken sollen, angesichts der Tatsachen…? Und da muss man sagen, ob 2020 nicht 1932 ist, also die Einleitung zu Weltfaschismus und Weltkrieg, das liegt auch an uns allen… Das liegt daran, ob wir das mit uns machen lassen. Ob wir, die Ausgebeuteten und Ausgeschlossenen und Rebellen schon so am Ende sind, dass man alles mit uns machen kann.

Wir wissen es nicht.

Von brennenden Parkbänken, Müllcontainern und Zeitungskästen

Es liegt eine Spannung über der Stadt. Kannst du sie spüren? Hörst du das Knistern, wenn sich hier und dort die angestaute Wut der Menschen entlädt? Kannst du die Gereiztheit spüren, wenn zum hundertsten Mal eine Bullenstreife durch den Park fährt? Kannst du spüren, wie in dir der Drang zu leben, nicht bloß zu überleben, erwacht?

Es ist ein offenes Geheimnis; Keine*r sagt es, alle wissen es: In München hält sich kaum eine*r an die Ausgangssperre, kaum eine*r an das Kontaktverbot. Scheinbar zufällig treffen sich die Menschen im Park, an der Isar und freilich auch bei sich Zuhause. Sie setzen sich auf benachbarte Parkbänke, um den Anschein zu wahren, mensch sei sich nur zufällig begegnet. Die Grünflächen in den Parks und an der Isar sind voll. Nur einige machen Sport, werfen sich mehr oder weniger lustlos ein Frisbee zu oder spielen Federball. Viele sitzen oder liegen aber auch einfach da. Und die Bullen? Die haben, wie es scheint, längst aufgegeben. Nur selten sieht mensch sie noch kontrollieren. Die meiste Zeit beschränken sie sich darauf, Präsenz zu zeigen, Streife durch die vollen Parks zu fahren, in der Hoffnung, dass das genügt, um die Menschen unter Kontrolle zu halten. Auch sie werden die Spannung, die sich über München ausbreitet, wahrgenommen haben. Und sie wissen: Wenn sich diese Span-

nung entlädt, dann hilft auch das ganze Militär, das zur Verstärkung bereitsteht nichts. Also versuchen sie keinen Anlass zu geben. Das Fass durch unnötige Schikanen nicht zum Überlaufen zu bringen und dennoch einzuschüchtern. Durch Patrouillen zu zeigen: Wir sind noch immer da, übertreibt es nicht.

Unterdessen setzen sich immer mehr Menschen aktiv zur Wehr gegen die Unterdrückung des Staates. Längst dürfte den Bullen klar geworden sein, dass ihre Scheiß-Kontrollen auch für sie selbst gefährlich werden können. Nachdem bereits am Donnerstag, den 02. April, ein Bulle im Krankenhaus landete, weil sich jemand eine Kontrolle nicht gefallen lassen wollte, waren es am Mittwoch, den 08. April gleich zwei Bullen, die nach einer Kontrolle dienstunfähig waren. Auch so lässt sich die Polizeipräsenz eindämmen.

Aber es sind nicht nur die direkten Angriffe auf die Bullen, die von der Spannung, die über dieser Stadt liegt, zeugen: Zahlreiche Brände in der vergangenen Woche, bei denen Parkbänke (Grünwald), Abfallbehälter (Aubing, Lochhausen, Neuaubing, Pasing, …) und Zeitungsständer (Aubing, Hasenbergl, …) (meist des Nachts) in Brand gesteckt wurden oder einige der scheiß E-Scooter abgefackelt wurden, zeugen davon, dass es zumindest einigen reicht.

Mögen diese Flammen all denen, die die Schnauze voll haben

Wenn *Die Bombe* schrieb: *«Ein Regierungsgewaltiger unterdrückt eine zeitlang und glaubt damit die Stimme der Kritik, der Empörung, die Stimme des freien Geistes vernichten zu können. Ein jämmerlicher, bemitleidenswerter Narr, der sich das einbildet. Die Stimme der Empörung ist nicht zu unterdrücken, und sie wird lauter und lauter erschallen, trotz Verbot und Gewalt, bis sie eines Tages der Orkan entfacht, der alle Verbote und Unterdrückungsmassregeln wie Spreu hinwegfegt und mit ihnen diejenigen, die sie erliessen. Der freie Geist lebt, und er spottet der Reaktionäre von heute, wie er der Reaktionäre aller Zeiten gespottet hat: «Ich war, ich bin, ich werde sein!»»*

Nun, wenn *Die Bombe* so schrieb, und sich die darauf folgende Zeit anschaut, dann wird einem mulmig zumute. Der Vorschlag der *Bombe*, der in der zweiten Ausgabe formuliert wurde, wurde leider nicht allzu häufig umgesetzt. Sie Bewirbt dort *«Wanzol»*, ein *«Vollkommen sicheres Mittel zur Vertilgung von Wanzen.»* Dabei sind ganz besondere Wanzen gemeint. Jene, welche *«wohlgenährt und gut gekleidet»* sind, *«und in Villen und Palästen [wohnen]. Es sind die Leute, die im Besitz des Grund und Bodens, der Fabriken und sonstigen Reichtümer sind, es sind diejenigen, die uns ausbeuten und beherrschen.»* Zur Vernichtung dieser *«Blutsauger»* und *«Parasiten»* empfahl *Die Bombe* *«Wanzol»*. Es wurde dabei kaum verhüllt, dass damit wohl eben das gemeint ist, was der Titel der Zeitung war. *«Und wenn die Geplagten auch nicht an die Unfehlbarkeit des Mittels glauben – warum versuchen sie es nicht wenigstens? Versuch macht klug. Aber der Versuch muss gemacht werden. Und wenn Wanzol nicht helfen sollte, dann nehmt Feuer, das heilige Feuer, das Prometheus, wie die Sage berichtet, einst den Göttern raubte, um der leidenden und frierenden Menschheit die grösste Wohltat zu erweisen. Im Feuer stirbt jegliches Ungeziefer.»*

Dabei empfiehlt *Die Bombe* vor allem, diese Kur beim damaligen Aussenminister Konstantin von Neurath anzuwenden. Aber eben: leider wurde *«Wanzol»* und auch das liebe Feuer viel zu wenig angewandt, und so konnte die Geschichte ihren Lauf nehmen. Und Neurath seine Rolle auch in der SS weiterführen.

gegenüber den Gefangenen und ihrer Gesundheit verursachte den Tod vieler Inhaftierter, die Regierung und das Ministerium sind dafür verantwortlich, sie zum Tode verurteilt zu haben. Die Regierung und das Ministerium sind für den Tod dieser Gefangenen verantwortlich. Wir fordern die sofortige Entlassung aller Patient*innen, aller Mütter mit ihren Kindern und der Älteren, die als Risikogruppe gelten und insgesamt ein Drittel der Gefangenen ausmachen. Wir werden nicht in unsere Zellen zurückkehren, bis diese Forderungen erfüllt sind!

Pola Roupa, eine politische Gefangene, die Teil des revolutionären Kampfes ist, berichtete ebenfalls, dass vor etwa einem Monat eine andere Gefangene im Gefängnis verstorben sei. Sie betonte: „Ungeachtet der Versprechen der Gefängnisleitung angesichts der Corona-Pandemie wurde bislang nichts getan. Krankenhäuser nehmen keine Gefängnisinsass*innen auf, es gibt keine*n Ärzt*in Thiva. Die Risikogruppen sollten entlassen werden. Wir sind Gefangene. Wir wurden nicht zum Tode verurteilt.“ ■

Übersetzung des englischen Textes bei The Plague and the Fire.

5G-Brandsabotagen, Verschwörungstheorien und das Vereinigte Königreich

Laut Massenmedien wurden in den letzten 24 Stunden nach den kürzlichen Brandangriffen auf 5G-Infrastruktur welche am 2. und 3. April stattfanden weitere vier Vodafone-Handymasten abgefackelt. 3G- und 4G-Türme waren auch unter den zerstörten, auch wenn es unklar ist ob diese unabsichtlich sabotiert wurden oder nicht. Informationen über die Angriffe selbst waren aufgrund der limitierten Informationen welche von den Massenmedien rausgegeben wurden und aufgrund der rapiden Zensur in den bekannten sozialen Medien schwer zu kriegen.

Seit den ersten Angriffen letzte Woche wurde über mindestens 20 Angriffe welche im ganzen Land stattgefunden haben berichtet und es gibt Berichte von Ingenieuren, welche ebenso von Leuten, welche durch 5G bekümmert sind, mit Fragen gelöchert, drangsaliert und angegriffen wurden. Es ist klar, dass während Alles im Lockdown ist, die fortwährende Expansion und der Ausbau von 5G eine Priorität geblieben ist. Das Regime des Vereinigten Königreichs und Kommunikationsunternehmen waren gezwungen, ein Statement herauszugeben, welches die Risiken, welche 5G für die menschliche Gesundheit darstellt, als “bodenlos” darstellte und die Schuld für die Drangsalierungen und Angriffe “Verschwörungstheorien” zuschrieb. Das social media Unternehmen Facebook nahm einige Seiten, welche der Dokumentation von und scheinbar aufrufen zu anti-5G Angriffen gewidmet waren, vom Netz, und ließ auch ihr messaging-App-Unternehmen WhatsApp die Übertragungsfunktion von Nachrichten beschränken. Das ist Teil eines plattformübergreifenden Versuchs von Twitter, Google, Youtube, etc. in einer Anstrengung mit dem Staat das Zensieren und unauffindbar machen von dem zu koordinieren, was sie als “Desinformation” über die Ursprünge von Covid-19 beschreiben.

Die häufigste von diesen nichterlaubten Ideen ist, dass 5G eine direkt zusammenhängende Beziehung zur Coronavirus-Pandemie habe, insofern als dass 5G direkte negative Effekte auf Menschen habe, welche zu einer Schwächung des menschlichen Nerven- und Immunsystems führe.

Während es bereits bewiesen wurde, dass die Luftverschmutzungsstärke eine direkte Beziehung mit Covid-19-Fällen hat, und die Autoritäten für Jahre den Klimawandel als

Nachrichten aus aller Welt

[Irkutsk] Gefängnisrevolte wird blutig niedergeschlagen

Vergangenen Donnerstag, den 09. April 2020, soll es in einer Strafkolonie in Irkutsk zu einer heftigen Knastrevolte gekommen sein. Medienberichten zufolge spielten die Gefangenen den Wärter*innen einen Suizidversuch vor, um diese dann beim Betreten der Zelle anzugreifen und aus ihrer Zelle zu entkommen. Im Laufe der Revolte brach ein schwerer Brand aus, der einen Teil der Strafkolonie zerstörte.



Der Brand in der Strafkolonie

Mit Maschinengewehren und Giftgas schlugen die Cops den Aufstand schließlich nieder. Berichten aus dem Knast zufolge seien dabei rund 200 von 300 Betroffenen Insass*innen verletzt worden. Medienberichte sprechen von mindestens einem Toten.

Grund für den Ausbruch der Revolte sei unter anderem auch die schlechte bzw. mangelnde medizinische Versorgung in der Strafkolonie gewesen. ■

[Thiva] Rebellion im Frauenknast von Eleona in Thiva nach dem Tod einer Gefangenen

09. April 2020, der Aufstand im Frauenknast von Eleona, Thiva geht weiter. Er brach am Morgen aus, nachdem eine 38-Jährige Gefangene, die unter Fieber und Atemnot litt, in der Abteilung des Flügels E vor 20 Mitgefangenen verstorben war. Sie starb an den Folgen einer Coronainfektion. Die anderen Gefangenen steckten ihre Matratzen und Kleider in Brand und zerstörten die Kühlanlage des Gefängnisses. Mittlerweile sind ein*e Staatsanwält*in und ein*e Gerichtsmediziner*in im Gefängnis eingetroffen, um eine Autopsie vorzunehmen. Schwer bewaffnete Polizeikräfte – MAT [Eine Spezialeinheit zur Bekämpfung von Aufständen; Anm. d. Übers.] – stürmten das Gefängnis, um eine Ausbreitung der Aufstände auf andere Flügel des Gefängnisses zu verhindern. Sie schlugen heftig auf die Gefangenen ein und trotz dieser Repression breitete sich die Revolte im gesamten Gefängnis aus.

<u>Erklärung der Gefangenen vom 09. April 2020:</u>

Heute, am 09. April verstarb die Gefangene Azizel Deniroglou hilflos in ihrer Zelle, nachdem sie sich über Herzbeschwerden und hohes Fieber beklagt hatte. Sie hatte die ganze Nacht um Hilfe gebeten, da sie Schmerzen in der Brust hatte und nicht atmen konnte. Zeug*innenaussagen zufolge wurde bei ihr nicht einmal Fieber gemessen und uns sind die genauen Umstände ihres Todes nicht bekannt. Die Schichtleiterin drohte ihr mit einem Vermerk, weil sie sich belästigt fühlte. Der leblose Körper unserer Mitgefangenen wurde in einem Laken vor den schockierten Augen des gesamten Flügels aus der Zelle geschleift. Dieser tragische Vorfall ereignete sich im Flügel E, wo ungefähr 120 Menschen inhaftiert sind. Die Gefangenen revoltierten und die Revolte verbreitete sich im gesamten Gefängnis. Eine andere Gefangene starb vor einem Monat. Die kriminelle Gleichgültigkeit

Nur ein Subversiver, der dazu extra aus Holland einreiste, fand noch die Kraft, welche in Deutschland niemand fand, und zündete den Reichstag an. Marinus van der Lubbe. Aber: anstatt dass diese Kur noch weitere Verbreitung fand, wurde er verleumdnet und diffamiert, während die Massen in den Nationalsozialismus marschierten, oder zumindest passiv und paralysiert dastanden.

Aber ja, diese kleine Geschichte, was hat sie mit 2020 zu tun?

Das mag jeder selber entscheiden.

Und jeder mag sich fragen, bei welcher Wanze heute wohl am ehesten eine Behandlung mit *«Wanzol»* nötig wäre. Sind es vielleicht gewisse Ministerpräsidenten und ähnliches Gesindel? Oder was wäre mit Herr Wieler, dem Präsidenten des RKI? Oder was mit Bill Gates, dem wichtigsten Privatfinancier hinter der WHO? Es gehen wohl so manchem noch viele Leute durch den Kopf.

Ich will hier bestimmt niemandem zu einem Verbrechen aufrufen, schliesslich handelt es sich hier ja nicht um eine klandestine Zeitung. Aber nachdenklich sollten diese Zeiten stimmen. Auch darüber, welche Mittel denn angebracht sind. Die Ära, die sich jetzt eröffnet, wird sie jene des absoluten Gehorsams werden, oder lebt die Flamme noch, welche sie in eine der Revolten und Aufstände verwandeln könnte? *The future is unwritten.*

Jenseits von Hoffnung und ihrem Kehrstück: Pessimismus; lohnt es sich zumindest, über die Sache mit *«Wanzol»* mal nachzudenken. *«Und wenn dies nicht hilft: Feuer!»*, schlussfolgert auch *Die Bombe*…

Eine wühlende Leseratte ■

von all der Herrschaft und Kontrolle, ein Leuchtfeuer sein. Mögen sie der Funke sein, der die Revolte gegen den Staat und seine Schergen entzündet. ■

Brenn E-Scooter, Brenn!

Am Samstag, den 04. April fackelten gegen 21:40 Uhr Unbekannte zwei E-Scooter im Stadtteil Freimann ab. Kurz darauf, am Montag, den 06. April wurde außerdem am frühen Nachmittag ein E-Scooter am Rand des Englischen Gartens abgefackelt.

Das sind in München nicht die ersten Angriffe auf die E-Scooter-Plage. Bereits im letzten Jahr konnte mensch zahllose der Gefährte sabotiert am Wegesrand stehen sehen. Die Sabotageakte reichten dabei von mit Kabelbindern und Fahrradschlössern blockierten Reifen über Unkenntlichmachungen des QR-Codes, Verschmutzung der Lenker mit Zahnpasta usw. bis hin zu in der Isar und anderen Gewässern versenkten E-Scootern. ■



Mir ist so langweilig ...

He, Ihr da!
Ihr duerft
da nicht
sitzen!

... Scheiss Bullen!
...
... Das lassen wir uns
nicht gefallen!

POLIZEI

POLIZEI

POLIZEI

Endlich haben
wir wieder
unsere Ruhe!